



Ein faszinierendes Kunstwerk aus Körnern und Samen haben Heike Richter und ihr Team wieder geschaffen.

Kunstwerk als lebendige Predigt

33. Fruchtetepich in der Alten Kirche eröffnet / Bis 31. Oktober

SARGENZELL. Es ist ein faszinierendes Kunstwerk, das seinesgleichen sucht: Der 33. Fruchtetepich ist in der Alten Kirche in Sargenzell eröffnet worden. Das Bild aus unzähligen Körnern und Samen zeigt in diesem Jahr eine Illustration des Bibeltex-tes „Daniel in der Löwengru- be“. Ein Kunstwerk, bei dem sich Parallelen in die Zeit der Pandemie ziehen lassen. Bis Sonntag, 31. Oktober, kann der Fruchtetepich besich- tigt werden.

Nachdem der Fruchtetep- ich pandemiebedingt im vergangenen Jahr ausgefal- len war, freute sich Adolf Dö- ring, Vorsitzender des För-

dervereins Alte Kirche Sar- genzell, das in diesem Jahr wieder ein Fruchtetepich be- staunt werden kann. „Hei- ke Richter aus Mackenzell hat mit viel Begeisterung, Fleiß, Teamgeist, Talent und persönlicher Note den Fruchtetepich gestaltet“, lobte Döring.

Seit 2018 hat Heike Richter die künstlerische Leitung inne, es ist der dritte Früchte- tepich, für den sie Verant- wortung trägt. In dem Kunstwerk „Daniel in der Löwengru- be“ sind neun Lö- wen, ein Mensch und ein Engel zu sehen. „Angst, Ver- zweiflung, Einsamkeit, Hilfslosigkeit, aber auch Hoffnung und Erleichte- rung – all diese Gefühle, die dieses Bild vermitteln, erle- ben viele auch während der Corona-Zeit“, sagte Heike Richter. Acht Wochen hat sie mit ihrem Team am Fruchtetepich gearbeitet. Das Originalbild zum 33. Fruchtetepich stammt von Dan Burr, einem US-ameri- kanischen Zeichner.

Eine Interpretation des reli- giösen Bildinhaltes über-

nahm Pfarrer Stefan Buß aus Fulda. „Löwengruben gibt es überall“, sagte Buß. An Dani- el könnten wir sehen, er bleibe trotz Löwengru- be seinem Gott treu und verliere nicht das Gottvertrauen. Viele Menschen machten Erfahrungen, bei denen sie sich fragten: Warum ich? Er- fahrungen von Arbeitslosig- keit, Schuld, Lebensbedro- hung. „Zu allen Zeiten ha- ben Menschen und wir selbst vielleicht auch ge- spürt: Wir sind gehalten, den Löwen wird das Maul ge- stopft, es wird uns kein Haar gekrümmt, sondern Gott steht uns bei“, verdeutlichte Buß und erklärte: „Der Fruchtetepich ist mehr als ein Kunstwerk. Er ist eine le- bendige Predigt.“

Stadtträtin Karin Grosch betonte, der Fruchtetepich habe die Alte Kirche, Sargen- zell, aber auch Hünfeld weit über die Region bekannt ge- macht. Noch wichtiger sei aber: „Der Fruchtetepich rührt an, er lädt zum Nach- denken ein und er vermittelt eine christliche Botschaft auf ganz besondere Weise.“

Weitere Grußworte spra- chen Bundestagsabgeord- neter Michael Brand, Kreisbei- geordnete Andrea Abel, Ortsvorsteherin Pia Bieden- bach, Weihbischof Professor Dr. Karl-Heinz Diez, Stadt- pfarrer Dr. Michael Müller, Pfarrer Jürgen Gossler und Schwester Domenika. Für ei- ne großartige musikalische Umrahmung sorgte der Pia- nist Anh Djuj Huynh Ou- ang aus Hünfeld.

GEÖFFNET

Der Fruchtetepich in der Al- ten Kirche in Sargenzell kann bis Sonntag, 31. Oktober, täg- lich von 10.30 bis 16.30 Uhr besichtigt werden. Es gilt die 3G-Regel – nur geimpfte, ge- nesene oder getestete Perso- nen haben Zutritt. Gruppen- führungen sind montags bis freitags von 9 bis 15 Uhr möglich. Anmeldung bei der Tourist-Info Hessisches Ke- gelspiel unter Telefon (06652) 180-195 sowie bei Hiltrud und Horst Münkler, Telefon (06652) 7938591.

www.fruchtetepich.de

16.000 Besucher im Freibad

Bilanz nach dem Sommer im Sportbad

HÜNFELD. Rund 16.000 Be- sucher haben in diesem Sommer das Hünfelder Frei- bad besucht. Coronabedingt war das Sportbad Hasel- grund erst ab Mitte Juni ge- öffnet. Noch bis Sonntag, 12. September, kann das Frei- bad besucht werden.

„Als neue Attraktion gab es in diesem Jahr die Breitwel- lenrutsche, die sehr gut bei den Besuchern ankam“, sagt Bürgermeister Benjamin Tschesnok. Auch das Onli- ne-Ticket-System habe sich bewährt und wurde gut an- genommen, resümiert Ger- hard Biensack, Technischer Geschäftsführer der Stadt- werke Hünfeld. Aufgrund der Corona-Verordnungen gab es bis Mitte Juli drei Zeit-

fenster pro Tag mit je maxi- mal 500 Besucher. Ab Mitte Juli konnten die Zeitfenster verlängert werden und 800 Personen gleichzeitig das Freibad besuchen. In den heißen Juni-Wochen war das Bad teilweise komplett ausgelastet. Durch das durchwachsene Wetter im Juli und August kamen in dieser Zeit vor allem die treu- en Stammschwimmer.

Durch die Regelungen, den späteren Start der Frei- badsaison und das unbe- ständige Wetter waren dieses Jahr mit 16.000 Gästen deut- lich weniger Besucher als sonst im Sportbad Hasel- grund. Im Durchschnitt be- suchten in den vorherigen Jahren rund 35.000 bis 40.000 Gäste das Freibad.



Suche nach Einhorn Adelmar

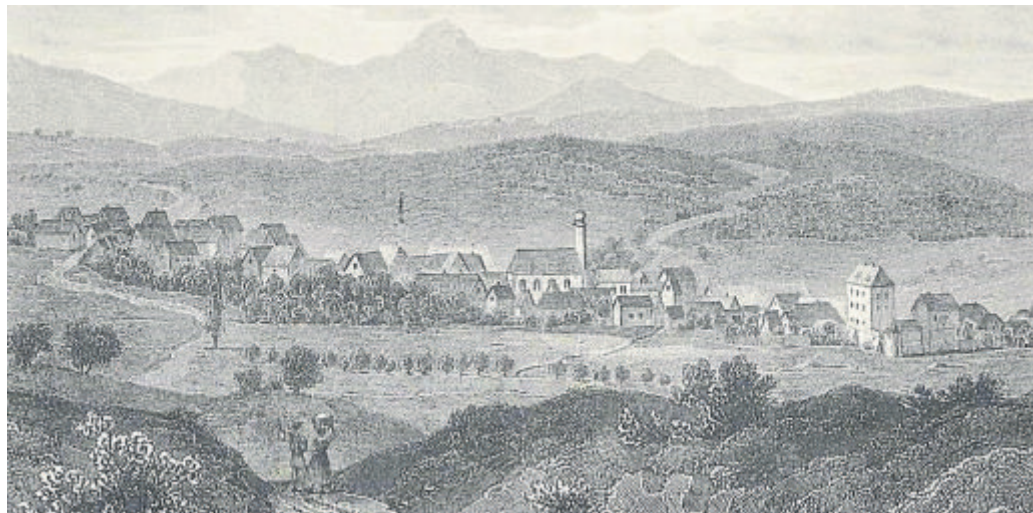
HÜNFELD. Strahlende Augen gab es beim Kinderthea- terstück „Das Einhorn Adelmar“, das vom Kleks-Thea- ter aus Augsburg auf dem Kirchplatz vor der St.-Jako- bus-Kirche aufgeführt wurde. Es war zugleich der Ab- schluss einer kleinen Sommerserie von Kinderveran- staltungen der Stadt Hünfeld. Gefördert wurde die Ver- anstaltung innerhalb des Kultursommers Main-Kinzig- Fulda.

Mackenzell rüstet sich für Dorfjubiläum

Dankgottesdienst am Sonntag, 12. September, auf dem Johannesplatz / Digitale Dorfrallye mit „Actionbound“

MACKENZELL. Mackenzell wird in diesem Jahr 875 Jah- re alt. Wegen der Corona- Pandemie kann das Ortsju- biläum nicht mit einem gro- ßen Fest begangen werden. Deshalb hat sich der Heimat- und Kulturverein Mackenzell gemeinsam mit örtlichen Vereinen und dem Ortsbei- rat einiges einfallen lassen, um dieses Ereignis am Son- tag, 12. September, auf dem Johannesplatz würdig mit der Ortsgemeinschaft zu be- gehen.

Um 10.30 Uhr wird es einen gemeinsamen Dankgottes- dienst auf dem Johannes- platz unter Beteiligung der örtlichen Vereine geben, bei der auch der Toten der Dorf- gemeinschaft gedacht wer- den soll. Bürgermeister Ben- jamin Tschesnok wird an- schließend ein Grußwort an



Mackenzell um das Jahr 1848 zeigt dieser Stich eines Darmstädter Verlages. Zwar wird die Landschaft et- was „überhöht“ dargestellt, allerdings zeigt er sehr schön die ursprüngliche Form des Wasserschlosses mit dem hohen Eulenbau und die Barockkirche.

die Gäste richten.

Leider haben die steigen- den Corona-Zahlen und dam- it verbundenen erhöhten

Anforderungen bei öffentli- chen Veranstaltungen die Pläne durchkreuzt. Unbe- schwertes Feiern und unbe-

schwertes Beisammensein ist unter diesen Bedingun- gen nicht möglich und auch nicht verantwortbar. Daher

haben sich die Verantwortli- chen entschieden, den im Anschluss an den Gottes- dienst geplanten Früh- schoppen und den Tanz der Kirmes abzusagen.

Doch viele weitere Aktio- nen können trotz allem stattfinden. Der Heimat- und Kulturverein will die Geschichte des Dorfes an diesem Tag lebendig werden lassen. Dazu hat der Verein mit der App „Actionbound“ eine Dorfrallye vorbereitet, mit der sich Kinder, Famili- en und Interessierte auf eine interessante Entdeckungs- reise begeben können. Sie er- fahren dabei viel Wissens- wertes über ihr Heimatdorf, können Fragen beantworten und ihr Wissen über den größten Stadtteil von Hün- feld und dessen wechselvol- le Geschichte vertiefen. Da- zu müssen Interessierte nur die kostenlose App „Action-

bound“ herunterladen und dort den „Bound“ Macken- zell suchen. Eine detaillierte Anleitung dazu gibt es unter www.mackenzell.de.

Ebenso kann auch die Ak- tion „Zukunft pflanzen“ stattfinden. Dieses Projekt soll den Kindern zeigen, dass auch sie aktiv die Zukunft unseres Dorfes mitgestalten können. Dazu werden sym- bolisch Blumenzwiebeln auf dem Dorfplatz in Macken- zell gepflanzt. Dies können die Kinder mit ihren Eltern zu einem frei gewählten Zeitpunkt eigenständig durchführen.

Auch die Aktion für die Kleinsten kann wie geplant ablaufen. Die Bilder der Mal- aktion zum Motto „Was ge- fällt dir in Mackenzell am meisten?“ können ab Son- tag, 19. September, auf der Homepage www.mackenzell.de angeschaut werden.